

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1856

28.3.1856 (No. 148)

Die Karlsruher Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. Abonnementpreis für die Karlsruher Zeitung und das Großherzogliche Allgemeine Anzeigebblatt zusammen: vierjährlich 2 fl., durch die Post im Großherzogthum Baden 2 fl. 8 kr., halbjährlich 1 fl. und 4 fl. 15 kr. Die Karlsruher Zeitung wird nicht ohne das Allgemeine Anzeigebblatt abgegeben.

N^o 148.

Karlsruher Zeitung.

Einschickungsgebühr für die Karlsruher Zeitung: die gepaltene Postzeitung oder deren Raum 4 kr. Briefe und Gelder frei. Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14. — Für Frankreich abonniert man bei Herrn G. Alexander (Grandgasse Nr. 28) in Strasbourg und bei dem Bureau central de publicité pour l'Allemagne (S. cité Bergère) zu Paris.

Karlsruhe.

Freitag, 28. März.

1856.

Telegraphische Depeschen.

* **London, 27. März.** Der nordamerikanische Senat genehmigte mit 22 gegen 12 Stimmen die dritte Lesung des Gesetzesentwurfs, welcher zur Vermehrung der Rüstungen 3 Millionen Dollars bewilligt. Einer der Redner, General Cass, sagte, daß England in dem mit Rußland unternommenen Kriege so viel gelitten habe, daß es sich zu dem Versuch veranlaßt fühlen könnte, durch einen Krieg mit Amerika seinen Ruf wieder herzustellen. Hr. Brown widersetzte sich dem Schiedsgerichte, weil die Republik nicht hoffen könne, Recht zu bekommen, wenn gekrönte Häupter Schiedsrichter sind.

* **Berlin, 27. März.** Der russische Gesandte, Hr. v. Budberg, ist nach Berlin zurückgekehrt und hat einem Diner beigewohnt, welches der französische Gesandte, Hr. v. Moutier, gab. Der Kaiser von Rußland hat eine Reise nach Finnland angetreten, wo er die Truppen und Festungen inspizieren wird. Der Adelsmarschall v. Kostwozewski wurde in Ruhestand versetzt. Der Fürst Crisoff wurde dem kaukasischen Armeekorps zugetheilt. — Der Herzog Georg von Mecklenburg ist heute mit seiner Gemahlin, der Großfürstin Katharina, nach St. Petersburg abgereist.

Berlin, 27. März. (Frk. Bl.) Der heutige „Staatsanzeiger“ enthält folgende Mittheilung: „Der König hat nach Anhörung des Berichts des Staatsministeriums bestimmt, daß den angerathenen Projekten in Betreff der Gründung größerer Kreditinstitute in Preußen zur Zeit keine weitere Folge gegeben werden solle.“

* **Wien, 26. März.** Man versichert, daß die Differenz wegen der bevorstehenden Synode durch eine Erklärung der römischen Kurie ausgeglichen worden ist.

* **Wien, 27. März.** Die „Wien. Ztg.“ berichtet, daß der päpstliche Nuntius, Cardinal Viale Prola, in der Synode, die am 6. April eröffnet werden wird, jedesmal den Vorsitz führen wird, wenn der Versammlung Mittheilungen des Papstes gemacht werden; daß aber bei Verhandlungen über Vorlagen der österreichischen Regierung die Erzbischöfe von Wien, Prag, und Graz den Vorsitz führen werden.

** Orientalische Angelegenheiten.

** **Paris, 27. März.** Der Kongress hält täglich Sitzung und ist dem Abschluß seiner Arbeiten nahe. Man versichert auf das bestimmteste, daß der Friede längstens nächsten Sonntag unterzeichnet sein wird. 600 Kanonenschüsse, deren 100 vom Invalidenhôtel und 100 von jedem der Forts zu Vincennes, Bicêtre, Jffy, Valerien, und Romainville abgefeuert werden, sollen dies glückliche Ereigniß gleichzeitig dem ganzen Seine-Departement mittheilen. Die große Revue wird Sonntag darauf (wahrscheinlich auf dem Marsfelde) stattfinden. Im Stadthause werden Vorbereitungen zu einem großartigen Friedensfeste getroffen.

Deutschland.

** **Karlsruhe, 28. März.** Auf Veranlassung der kaiserl. französischen Gesandtschaft hat gestern aus Anlaß der Geburt des kaiserlichen Prinzen ein feierlicher Gottesdienst in der hiesigen katholischen Kirche stattgefunden. Demselben wohnten außer dem gesammten Personal der kais. französischen Gesandtschaft Sr. Erz. der Staatsminister Frhr. v. Rüdiger, die Präsidenten des Kriegsministeriums und der Ministerien des Innern und der Justiz, die Flügeladjutanten Sr. Königl.

Hohheit des Regenten, die Hofchargen, das diplomatische Korps, die Generalität nebst vielen Offizieren der Garnison, die hier anwesenden Franzosen, und eine große Menge Andächtiger aller Stände bei.

(?) **Pforzheim, 27. März.** Die heute vorgenommene Wahl eines zweiten Bürgermeisters für hiesige Stadt lieferte kein Resultat, da Keiner der Gewählten die erforderliche Stimmenzahl erhielt. Stiftsdame v. Degenfeld, welche viele Jahre die Würde einer Aebtissin des hiesigen adeligen Damenstiftes bekleidete und vor einigen Monaten schon, aus Ursache anhaltender, schwerer Krankheit, in der Person der Stiftsdame v. Neubronn eine Nachfolgerin erhielt, ist gestern gestorben. Kürzlich waren mehrere Industrielle des obern württembergischen Enzthales hier, um hinsichtlich eines Eisenbahnbaues betreffende Beaugenscheinigung zu nehmen. Möchte sich doch bald nur auch wenigstens eines der verschiedenen, hierauf bezüglichen Gerüchte bestätigen, damit wir mit der übrigen Welt wieder in angemessene Verbindung kommen!

Baden, 23. März. Die „N. Preuß. Ztg.“ schreibt: „Man sieht hier einem sehr baldigen Besuche Ihrer Königl. Hohheit der Prinzessin von Preußen entgegen, und gibt sich natürlich der freudigen Hoffnung hin, daß auch die Prinzessin Luise mit Höchstihrer Mutter dort eintreffen wird. Die Frau Prinzessin wird, wie man vernimmt, nicht mehr, wie bisher, im Mesmer'schen Hotel nächst dem Konversationshause Wohnung nehmen, sondern in dem Palais, welches einst dem Prinzen von Wassa, später dem Höchstseligen Kurfürsten von Hessen gehörte, nun aber von Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen von Preußen angekauft sein soll. Es werden bereits bauliche Veränderungen an diesem Gebäude vorgenommen.“

Stuttgart, 22. März. (A. Z.) Sicherem Vernehmen nach sind heute die schon länger obshwebenden Verhandlungen mit den zum Art. 14 der deutschen Bundesakte berechtigten Familien zu Ende gebracht worden. Wie viel höher die Ansprüche dieser Familien ihrer völkerrechtlichen Basis nach stehen, als die des übrigen deutschen Adels, so sollen ihre Forderungen doch der Zeit volle Rechnung getragen haben, und weit hinter denen zurückgeblieben sein, welche im Norden Deutschlands in neuester Zeit gesetzliche Geltung erlangt.

Wiesbaden, 25. März. (Fr. Z.) In der heute Namens des Herzogs von dem Staatsminister Fürsten v. Wittgenstein erfolgten Eröffnung unserer diesjährigen landständischen Verhandlungen sprach derselbe die Hoffnung aus, daß die ernstlichen politischen Verwicklungen eine befriedigende Lösung finden würden. Verminderung der Ausgaben und ein größeres Emporblühen des Vaterlandes könnten deshalb in Aussicht gestellt werden. Ungeachtet der Theuerung habe sich die Steuerkraft des Landes gesteigert, indem im Jahr 1855 nicht bloß ein Defizit gedeckt worden, sondern auch noch ein Ueberschuß auf das Jahr 1856 übergegangen sei. Daher werde pro 1856 eine erhöhte Steuer nicht angesprochen werden. Die Regierung werde demnächst in dem Budget solche Ausgaben anfordern, welche durch Erhöhung der industriellen Wohlfahrt als gute Kapitalanlagen sich bewähren würden. Der Landtag werde nur kurze Zeit dauern.

Wiesbaden, 27. März. (Fr. Z.) Die Generalversammlung der Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft hat heute die Dividende ihrer Aktien auf 17 fl. bestimmt, und dem Antrag des Verwaltungsrathes, ein zweites Prioritätsanlehen von 200,000 fl. zu machen, ihre Genehmigung erteilt.

Berlin, 25. März. Die „N. Pr. Z.“ berichtet, daß durch

einen am 28. Jan. d. J. zwischen dem Finanzminister und dem Hauptbankdirektorium abgeschlossenen Vertrag, welcher dem Landtag zur Genehmigung vorgelegt wurde, Folgendes festsetzt worden ist:

1) Die Bank wird ermächtigt, im Falle des Bedarfs ihre bisher auf 21 Millionen festgesetzte Notenausgabe zu überschreiten; doch muß der ganze Betrag des Ueberschusses durch eine bereitliegende Summe gedeckt sein, wovon ein Drittel baares Geld oder Barren, zwei Drittel in diskontirten Wechseln. 2) Sie gibt der Regierung die Effekten zurück, aus denen die Staatseinlage meist bestand, und welche sie mit Vortheil weder behalten noch veräußern konnte. Diese Rückgabe erfolgt gegen vollen Erfaß, einschließlich beinahe 8 Millionen baares Geld. 3) Es ist beschlossen (so übersehen wir die Worte: der Chef der Bank behält sich vor, sobald er es für angemessen erachtet), das Einzahlkapital der Banktheil-Eigner um 5 Millionen Thaler zu erhöhen. Jene haben dabei ein Vorzugsrecht auf die neuen Aktien, jedoch gegen Aufgeld, dessen Betrag das Direktorium feststellt, und welches dem Reservefonds zufließt. 4) Die Bank befürzt binnen 20 Monaten die Einlösung von 15 Millionen Thalern Rassenanweisungen. Hinsichtlich der Regierung stellt sich die Angelegenheit so: 1) Sie kontrahirt eine neue Schuld im Betrage von 16,598,000 Thlrn. zu 4 1/2 Proz. Zinsen und zahlt außerdem 2) an die Bank 7,802,000 Thlr. baar. Dafür erhält sie: einmal 15 Mill. Thlr. Rassenanweisungen zur Vernichtung bestimmt; zweitens 8,729,900 (Nennwerth) Staatsschuldenscheine u. s. w. mit 3 1/2, und 670,140 Thlr. Papiere mit 4 Proz. Zinsen; drittens von der Bank alljährlich 550,000 Thlr. Beitrag zur Verzinsung und Tilgung jener neuen Schuld.

Wie man hört, soll der neue Polizeipräsident, Hr. v. Jedlig-Neukirch, der Wittve des Hrn. v. Hindelbey sein in Schlesien belegenes Rittergut zum freien Wohnsitz für die ganze Dauer ihres Lebens zur Verfügung gestellt haben. — Bei uns werden bereits die nöthigen Einleitungen zur Entlassung der Mannschaften und zum Verkauf der Pferde getroffen, welche, aus Anlaß der bisherigen Kriegsbereitschaft, den Normalbestand des Heeres in gewöhnlicher Friedenszeit übersteigen.

Schweiz.

* Aus der Schweiz, 26. März. Vorgeftern hat die feierliche Eröffnung der Eisenbahnlinie Winterthur-St. Gallen unter Theilnahme einer großen Menschenmenge stattgefunden. — Auch die Werbungen von Schweizern für den englischen Dienst sind in Folge der Friedensausichten eingestellt. Das Depot in Schlettstadt wird aufgehoben. — In Fontaines, dem Hauptort des Val de Ruz (Neuenburg) wurde ein gewisser Guyot ermordet; von Gesinnung Republikaner, hatte er mit drei Burschen, die ein royalistisches Lied im Wirthshaus sangen, Streithändel bekommen, und wurde, nachdem er das Haus verlassen, von denselben erschlagen.

Frankreich.

+ Paris, 27. März. Der „Moniteur“ veröffentlicht ein Ausschreiben des Justizministers Abatucci, worin erklärt wird, daß die Regierung keineswegs die Absicht hat, die Notariate und ähnliche öffentliche Stellen zu unterdrücken oder wenigstens an sich zu kaufen, sondern daß sie das Eigenthumsrecht dieser Stellen wie jedes andere Eigenthumsrecht achtet. — Der Kaiser hat nachträglich dem ärztlichen Unterstützungsverein des Departements der Seine die Summe von 10,000 Fr. aus Anlaß der Geburt des kaiserlichen Prinzen zugewiesen. Aus dem gleichen Anlaß wurden die Osterferien der Lyzeal- und Kollegialschüler auf den Wunsch der Kaiserin abermals, und zwar bis zum 3. April, verlängert. Der „Moniteur“ fährt mit der Veröffentlichung der an den Kaiser eingelaufenen Glückwunschadressen fort. — Der Finanzminister gab vorgestern ein großes Diner, dem die gesammte offizielle Welt, sowie die Kongreßbevollmächtigten beiwohnten.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Fern. Kroenlein.

Frankfurter Börsenzettel nach dem Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats. Donnerstag, 27. März.

Staatspapiere.			Anlehens-Loose.		
		Per comptant.			Per comptant.
Oestr.	5 1/2 M. l. S. b. R.	89 1/2 P.	G. Hss.	4 1/2 Obligat.	101 1/8 G.
	5 1/2 do. holl. St.	89 1/2 P.		4 1/2 do. bei Roth.	99 3/4 P.
	5 1/2 do. 1852 i. Lst.	88 1/2 P.		3 1/2 do. ditto	92 1/4 P.
	5 1/2 Lb. l. S. b. R.	90 1/4 P. 90 G.	Nass.	5 1/2 Obl. bei Roth.	101 1/2 P.
	5 1/2 Mte. C. l. S. l. M.	81 1/2 G.		4 1/2 do. ditto	99 P. 98 1/2 G.
	5 1/2 N.-Anl. v. 1854	84 3/8, 1/4 bez. u. G.		3 1/2 Obl. ditto	89 1/2 P.
	5 1/2 Met.-Obl.	83 1/4 P.	Frkst.	3 1/2 Obligat.	92 1/2 P.
	5 1/2 do. 1851 S. A.	—		3 1/2 do. ditto	85 P.
	5 1/2 do. 1852 C. b. R.	83 1/4 P.	Russl.	4 1/2 i. L. n. 12 b. B.	—
	4 1/2 Met.-Obl.	75 3/8, 1/4, 3/8 bez.		4 1/2 i. R. n. 2 b. H.	—
	4 1/2 ditto	67 3/4 P.		4 1/2 do. b. St.	—
	4 1/2 ditto	51 1/2 G.	Polen.	4 1/2 n. 500 Partiale	86 1/2 P.
	2 1/2 ditto	42 G.	Span.	3 1/2 inländ. Schuld	40 1/8 P.
	1 1/2 ditto	16 1/8 G.		1 1/2 do. ditto	24 1/16 P. 2/16 G.
	4 1/2 Bethm. Obl.	75 G.	Port.	3 1/2 Obligationen	46 P.
	4 1/2 ditto	—	Holl.	4 1/2 Certificate	93 1/2 G.
	3 1/2 Staatssch.	87 P.		3 1/2 Synd.	—
Preus.	4 1/2 O. b. Roth.	102 P.		2 1/2 Integr.	62 1/2 G.
	4 1/2 ditto	99 1/2 P.	Belg.	4 1/2 O. i. Fr. 28 kr.	96 1/4 P.
Bayer.	5 1/2 O. 3. Emiss. b. R.	101 1/2 P.		4 1/2 do.	—
	4 1/2 do.	100 P.		2 1/2 do. bei Roth.	55 1/2 P.
	4 1/2 do.	94 3/4 P.	Sard.	5 1/2 O. b. R. i. L. 28 kr.	93 3/4 G.
	4 1/2 Ablös.-R. do.	94 1/2 P.		5 1/2 Ob. bei Hambro	92 1/4 G.
	3 1/2 do.	86 P.		3 1/2 O. b. R. i. L. 28 kr.	60 1/4 G.
Wrtg.	4 1/2 Obl. b. R.	102 P.	Tosk.	5 1/2 O. C. b. Goldsch.	101 1/8 G.
	3 1/2 ditto	88 3/4 P.		5 1/2 Ob. bei Bastogi	—
Baden.	5 1/2 Oblig.	—		3 1/2 Obl. bei Roths.	57 G.
	4 1/2 ditto	102 P.	N. Am.	6 1/2 St. Dil. 2 1/2 n.	111 1/2 P.
	3 1/2 do. v. 1842	88 3/4 P.		7 1/2 St. Ls. Cy. Bds.	97 1/4 G.
Kurh.	4 1/2 Obl. b. Roth.	101 1/4 P.		6 1/2 do.	80 P.
				6 1/2 S. Louis City	80 1/2 P.

Diverse Aktien, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten.		Wechsel-Kurse.	
Oesterr. Nat.-Bank-Aktien	1274-77-72 bez. u. G.	Amsterdam	k. S. 100 B.
ditto Inter.-Schein à fl. 840	384 P. 382 G.	Augsburg	120 1/8 B. 119 7/8 G.
Oest. Creditbank-Aktien.	178-79-77 bez.	Berlin	105 G.
Bayr. Bankaktien à 500 fl.	790 P.	Bremen	96 1/2 G.
Darmst. Bank-A. à 250 fl.	350 bez. u. G.	Cöln	105 1/4 B. 105 G.
Weim. B.-A. à 100 Rthlr.	123 1/2 P. 123 G.	Hamburg	89 B.
Frankfurter do. à 500 fl.	120 3/4, 5/8, 3/8, 20 bez.	Leipzig	105 1/4 B. 105 G.
Frankf. Dampfschl.-A. b. R.	86 P.	London	120 1/4 B. 120 G.
Deutsche Phönix-Aktien.	141 G.	Lyon	—
5 1/2 Oest. Staats-Eisenb.-A.	302, 1 bez.	Mailand	101 3/8 G.
Cöln-Mind. Eisenb.-Aktien	— ex D.	Paris	94 3/8 B.
4 1/2 Ldw.-Bexb. Eis.-Akt.	156 3/8, 1/4, 1/8 bez. u. G.	Triest	—
4 1/2 Pf.-Max.-E.-A. b. R.	115 etw. 115 3/4, 16, 1/4 bez.	Wien	117, 116 3/4 bz. u. G.
Kurf.-Fr.-Wilh.-Nordb.-A.	62 1/2 P.	Disconto	4 1/2 G.

Geld-Sorten.	
Pistolen	fl. 9 41-42
ditto Preuss.	9 55-56
Holl. fl. 10 Stücke	9 48 1/2-49 1/2
Ducaten	5 34-35
20-Frankenstücke	9 24-25
Engl. Sovereigns	11 52-54
Gold al Marco	379-81
Preuss. Thaler	1 45-1/4
5-Franken-Thaler	2 20 1/2-21
Hochhaltig Silber	24-26-30
Preuss. Cass.-Sch.	1 45-1/4
Divers. Cass.-Anw.	1 43 1/4 G.
Dollars in Gold	—

Druck der G. Braun'schen Postbuchdruckerei.